



15. 2. 2018

GEPA: Partnerschaft und Fairness in der Wertschöpfungskette für Afrika

„Taste Fair Africa“ – ein neues Sortiment für den bio und fairen Fachhandel/Start mit Bio-Kaffee und Bio-Schokolade

Wuppertal/Nürnberg. „Taste Fair Africa“, so heißt das neue Sortiment speziell für den bio und fairen Fachhandel, das das Fair Handelsunternehmen GEPA heute auf der Internationalen BIOFACH-Messe in Nürnberg vorgestellt hat. Drei Kaffeevariationen aus Uganda und fünf neue Schokoladen mit Kakao aus São Tomé bilden den Start: der filterfein gemahlene „Bio Café Maliba“, der Crema „Bio Caffè Crema Bassaja“ sowie der „Bio Espresso Ankole“, die letzteren beiden als ganze Bohne. Unter den Schokoladen finden sich zwei neue vegane Sorten: die „Bio Chocolat Noir Chili“ und „Bio Chocolat Lemon“. Mit der Vollmilchkreation „Bio Salty Caramel“ greift die GEPA den Trend zur Kombination aus süß und salzig auf. Weitere Produkte, z. B. Instantkaffee und Trinkschokolade sind geplant.

Die GEPA legt mit fair gehandelten Produkten aus Afrika ganz bewusst den Schwerpunkt auf diesen vielfältigen Kontinent. Gleichzeitig macht das Fair Handelsunternehmen auf die Bedeutung des bio und fairen Fachhandels bei der Vermittlung von Werten wie Fairer Handel und Bio-Anbau aufmerksam. Afrikas belastende Kolonialgeschichte reicht bis in die Neuzeit – hochwertige Produkte, unter fairen Bedingungen hergestellt – vermitteln jedoch Eindrücke jenseits der üblichen Klischees.

„Wir wünschen uns Partnerschaft in der ganzen Kette zwischen allen, die sich für Fairen Handel mit und in Afrika engagieren – von den Menschen in den Anbauländern über die GEPA und den Handel bis zu Verbraucherinnen und Verbrauchern“, erklärte **Peter Schaumberger, GEPA-Geschäftsführer für Marke und Vertrieb.** „Weltläden und Naturkosthandel sind für uns zwei Wurzeln desselben Baumes und damit eine Wertegemeinschaft, mit der wir zusammen Veränderung auch im wirtschaftlichen Handeln bewirken wollen. Wenn wir weltweit Produktionsweisen etablieren, die möglichst fair, möglichst bio, möglichst nachhaltig sind – dann ist das der Entwurf für eine globale Wirtschaftsform“, so Peter Schaumberger.

Vom Genossenschaftsverband ACPCU aus Uganda stammt etwa der hochwertige Bio Robusta-Kaffee für den neuen „Bio Espresso Ankole“. „Taste Fair Afrika“ bedeutet für mich ein sehr hochwertiger Qualitätskaffee, Verbesserung der Lebensbedingungen der afrikanischen Bäuerinnen und Bauern sowie eine ökologische und nachhaltige Landwirtschaft in Afrika“, betonte **Betriebsleiter Stanley Maniragaba.** Die Verbindung von Kaffeeproduzenten und Konsumentinnen ist ihm besonders wichtig. „Auch die Bäuerinnen und

GEPA The Fair Trade Company

GEPA mbH

GEPA-Weg 1

42327 Wuppertal

Fon: 02 02 / 2 66 83-0

Fax: 02 02 / 2 66 83-10

www.gepa.de

Pressestelle:

Barbara Schimmelpfennig

Fon: 02 02 / 2 66 83-60

Fax: 02 02 / 2 66 83-10

E-Mail: presse@gepa.de

Presse-Information

Bauern sollten sich bewusst machen, dass es den Verbrauchern gut geht, wenn sie eine gute Kaffequalität bekommen. Fair Trade hat unseren Mitgliedern Hoffnung und neues Selbstbewusstsein gegeben. Sie macht es froh, zu wissen, dass ihr Kaffee auf dem europäischen Markt verkauft wird.“

„Am Konzept des Fairen Handels finde ich einfach klasse, dass jeder auch den fairen Lohn für seine Arbeit bekommt“, so **GEPA-Schokoladenbotschafterin Celia Šašić**. „Davon profitieren, denke ich, alle, und deshalb ist es der richtige Weg, gerade auch für die viele Kleinbäuerinnen und -bauern in Afrika“, sagte die ehemalige Fußballnationalspielerin, die selbst Wurzeln in Kamerun und Frankreich hat. Sie unterstützt das Anliegen der GEPA, mit dem Sortiment zu einem anderen Afrika-Bild beizutragen.

Gifty Rosetta Amo Antwi hat sich schon lange in Weltläden engagiert und ist seit zwei Jahren **Geschäftsführerin des „Weltladen Unterwegs“ in Mainz**. „Mein Kernanliegen ist, dass Menschen über den Fairen Handel eine Stimme bekommen, die sonst nicht so gehört werden. Wichtig ist mir daher, dass auch in Weltläden mehr afrikanische Produkte vertreten sind“, sagte Gifty Rosetta Amo Antwi. „Über das Verkaufen hinaus ist die Stärke der Weltladen-Bewegung das Hinterfragen ungerechter Strukturen sowie die Arbeit mit Schulen und Jugendgruppen. Das ist das Profil der Weltläden“, so die Ethnologin.

Auch im Bio-Fachhandel spielen Werte wie ökologischer Anbau unter sozialverträglichen Bedingungen eine zentrale Rolle – und das Ziel, dafür auch Kundinnen und Kunden zu sensibilisieren. „Der Wettbewerbsdruck durch Billig-Bio stellt auch die klassische Biobranche vor zunehmende Herausforderungen“, so **Michael Radau, Vorstandsvorsitzender der SuperBioMarkt AG in Münster** und Bio-Pionier seit den Anfängen in den 80er-Jahren. „Doch hohe Produktqualität hat ihren Preis. Denn sie setzt für uns faire und ökologische Anbaubedingungen voraus. Dies heißt Wertschätzung für die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern hier im Norden wie im Süden, etwa in Afrika“, erklärte Michael Radau.

Bezugsquellen:

Das neue Sortiment „Taste Fair Africa“ gibt es in den Weltläden, im Bio- und Naturkosthandel sowie über den GEPA-eigenen Onlineshop für Endkunden unter www.gepa-shop.de. Es ist zu 100 Prozent biozertifiziert, teils auch mit Naturland-Zeichen – insgesamt stammen 78 Prozent der GEPA-Lebensmittel aus zertifiziert ökologischem Anbau.

Im **Online-Special** unter www.gepa.de/taste-fair-africa gibt es weitere Hintergrundinformationen zu „Taste Fair Africa“.

GEPA-Stand bei Naturland & Partner in Halle 6/6-326

Schokoladen und Kaffee des neuen Afrika-Sortimentes kann man am GEPA-Stand auf der Messe vom 14. Bis 17. Februar verkosten.

Als Fair Trade-Pionier steht die GEPA seit über 40 Jahren für Transparenz und Glaubwürdigkeit ihrer Arbeit. Wir handeln als größte europäische Fair Handelsorganisation mit Genossenschaften und sozial engagierten Privatbetrieben aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Durch faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen haben die Partner mehr Planungssicherheit. Hinter der GEPA stehen MISEREOR, Brot für die Welt, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Für ihre Verdienste um den Fairen Handel und die Nachhaltigkeit ist die GEPA vielfach ausgezeichnet worden, u. a. beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014 als „Deutschlands

nachhaltigste Marke“; gleichzeitig wurde sie dabei unter die Top 3 der nachhaltigsten Kleinunternehmen (bis 499 Mitarbeiter) gewählt. Außerdem hat sich die GEPA nach dem neuen Garantiesystem der WFTO prüfen lassen. Näheres zu Preisen und Auszeichnungen sowie zur GEPA allgemein unter www.gepa.de

Mitgliedschaften:

- World Fair Trade Organization (WFTO)
- European Fair Trade Association (EFTA)
- Forum Fairer Handel (FFH)